

Wildbader Chronik.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.
General-Anzeiger für Wildbad und Umgebung.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag u. Samstag**
Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden
Samstag beigegebenen **Austr. Sonntagsblatt**
für Wildbad vierteljährlich 1 M 10 S., monatlich
40 Pfg.; durch die Post bezogen im Oberamts-
Bezirk 1 M 30 S.; auswärts 1 M 45 S. Be-
stellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der Annoncenpreis beträgt für die einspaltige
Zeile oder deren Raum 10 Pfg., Reklamezeile 15
Pfennig. Anzeigen müssen spätestens den Tag
zuvor morgens 9 Uhr aufgegeben werden. Bei
Wiederholungen entsprechender Rabatt. — Stehende
Anzeigen nach Uebereinkunft. — Anonyme Ein-
sendungen werden nicht berücksichtigt.

Nr. 101.

Donnerstag, 30. August 1900

36. Jahrgang.

Kundschau.

— Sr. Maj. der König hat dem
Kammervirtuosen am K. Hoftheater, Prof.
Wien, Lehrer am K. Konservatorium für
Musik in Stuttgart, das Ritterkreuz 1. Kl.
des Friedrichsordens verliehen.

Stuttgart, 26. Aug. Heute Vor-
mittag fand hier im Saale des „Herzog
Christoph“ eine von fast allen württem-
bergischen Zeitungsverlegern besuchte Ver-
sammlung statt. Auf der Tagesordnung
standen: 1. Der neue Zeitungstarif. 2.
Allgemeiner Aufschlag des Abonnements
wegen Erhöhung der Papierpreise. Der
Einberufer der Versammlung, der Vor-
stand des Vereins württembergischer Buch-
druckereibesitzer, Herr Weil von Ellwangen
begrißte die Versammlung und leitete
die Debatte ein. Er führte aus, daß der
neue Tarif nur die ganz großen Blätter
entlaste, die mittleren und kleinen dagegen
belaste. Der Tarif sei eine Lebensfrage
für die mittlere Provinzpresse, die Trägerin
und Vermittlerin der allgemeinen Volks-
bildung. In der sich nun entspinne-
nden längeren Debatte, an welcher Vertreter
der größten und kleinsten Zeitungen aller
Parteien teilnahmen, stellte es sich her-
aus, daß der neue Tarif der Postver-
waltung allgemein als unerträglich be-
funden wurde, und daß es nötig sei,
Schritte zu thun, um den Tarif zu
mildern. Die Versammlung faßte näm-
lich eine Resolution, welche durch eine
Deputation, die vom Ausschuß des Ver-
eins gewählt wird, Sr. Excellenz dem
Herrn Ministerpräsidenten überreicht wird.
Um 2 Uhr nachmittags waren die Ver-
handlungen beendet und der Vorsitzende
schloß die Versammlung mit dem Wunsche,
daß die Verhandlungen erfolgreich sein
möchten.

Neuenbürg, 25. Aug. Heute früh
wurde der Lustmörder Steinacker, welcher
bisher im hiesigen Gerichtsgefängnis saß,
zum Augenschein nach dem Thortort seines
schrecklichen Verbrechens geführt, wo auch
die Herren Oberstaatsanwalt Fezer und
Untersuchungsrichter Mayr eingetroffen
waren. Der Mörder zeigte sich dabei
völlig gleichgültig und gab über den Her-
gang der Unthat Antworten, welche sich
mit dem ärztlichen Befund nicht verein-
baren ließen. Er wurde sodann in das
Untersuchungsgefängnis Tübingen über-
geführt.

Heilbronn, 26. Aug. In der Sil-
berwarenfabrik von Bruckmann u. Söhne

ist man gestern abend fortgesetzten Dieb-
stählen auf die Spur gekommen, die, wie
verlautet, von einem Nachwächter des
Geschäfts ausgeführt sein sollen, der
verhaftet worden ist. Wahrscheinlich sind
noch mehrere Personen in diese Ange-
legenheit verwickelt. (Freff. Ztg.)

— Der Kaufmann D. aus Württem-
berg war in einem großen Berliner
Hotel abgestiegen. Als er eines Nach-
mittags von einem Ausgange zurückkehrte
und eilends seinem Zimmer zuschritt, trat
er auf ein Stück mit Kleister bestrichenes
Linoleum, das zur Ausbesserung des
Bodenbelages bestimmt war, glitt aus,
fiel hin und brach den rechten Arm. Da
die Hotelleitung den Fall lediglich der
Fahrlässigkeit des Gastes, be-
ziehungsweise der Fahrlässigkeit des von
ihm mit der Ausbesserung betrauten Hand-
werkers zuschrieb und darum jede Ersat-
spflicht ablehnte, erhob der Verletzte Klage,
in der er über 5000 Mark sofortige Ent-
schädigung für Kurkosten usw., sowie eine
dauernde Rente von 4000 Mark pro Jahr
forderte. Nach umfangreicher Beweisauf-
nahme erklärte das Berliner Landgericht I
die beklagte Hotelgesellschaft dem Grund-
nach für haftpflichtig, weil sie sowohl als
Hotelbesitzerin auf Grund des Gastauf-
nahmevertrages wie als Hausbesitzerin
für den gefahrlosen Zustand der den
Gästen zur Verfügung stehenden Räume,
namentlich der Treppen, Zugänge und
Flure, Sorge zu tragen und sich in die-
ser Beziehung einer groben Fahrlässig-
keit schuldig gemacht habe. Das Kammer-
gericht pflichtete dem Vorderrichter bei
und ebenso das Reichsgericht. Was die
Höhe der Entschädigung betrifft, so sprach
das Berliner Landgericht I dem Kläger
eine sofortige Entschädigung von 6250 Mk.
und eine dauernde Rente von 2500 Mk.
zu. Da sich weiterhin eine namhafte Au-
torität auf dem Gebiete der Nervenheil-
kunde gutachtlich dahin äußerte, daß D.
infolge des Unfalles an traumatischer
Neurose leide und in seiner Arbeitsfähig-
keit dauernd um die Hälfte geschädigt
sei, während das Jahreseinkommen des
erst 36 Jahre alten Klägers auf min-
destens 7 bis 8000 Mark zu veranschla-
gen war, so mußte die Hotelleitung einen
kürzlich geschlossenen Vergleich, dem ge-
mäß D., nachdem bereits über 12000 Mk.
gezahlt waren, mit weiteren 40000 Mk.
abgefunden wurde, noch für einen günsti-
gen erachten. Insgesamt hat der Allge-

meine Deutsche Versicherungsverein, der
nach Maßgabe seines Haftpflichtversiche-
rungsvertrages mit der Hotelgesellschaft für
diese eintrat und zum Schutze seiner Ver-
sicherten alle gesetzlichen Mittel erschöpft
hat, um den Schadenersatz auf ein mög-
lichst geringes Maß zu beschränken, witer
Einrechnung der hohen Prozeßkosten
rund 58000 Mark für die Versicherte
gezahlt.

Plankstadt, (b. Heidelberg) 27. Aug.
Heute Nacht halb 1 Uhr brach in der
Wiebingerstraße Feuer aus, welchem 25
Wohnhäuser nebst Scheunen, Schuppen
und Stallungen zum Opfer fielen. Sämt-
liche Getreide-, Heu- und Strohvorräte,
sowie sämtliches Hausgerät sind vernichtet.
Es waren mehrere auswärtige Feuer-
wehren erschienen, die aber wegen Was-
sermangel und heftigen Windes des
Feuers nicht Herr werden konnten.
Menschenleben sind nicht zu beklagen.
Dagegen ist sehr viel Vieh verbrannt.
Der Schaden ist unberechenbar und soll
allein an Häusern 100 000 Mk. betragen,
nach einem anderen Bericht im Ganzen
ungefähr 200 000 Mk. Die Ursache des
Brandes ist noch unbekannt, doch ver-
mutet man Brandstiftung.

Konstanz, 21. Aug. Bei dem nied-
rigen Wasserstande des Ueberlingersees
im Winter 1899 wurde in den Pfahl-
bauten zu Bodman und Sipplingen eine
ziemlich reiche Ernte an Gegenständen
der jüngeren Steinzeit und der älteren
Bronzezeit gehalten. Viele dieser Gegen-
stände gelangten in die Museen zu Karls-
ruhe, Konstanz und Ueberlingen. Eine
reiche Sammlung dieser Funde aus Bod-
man, Sipplingen, Maurach erwarb in
diesen Tagen Professor Mehlis. Die
Sammlung zählt 400 bis 500 Nummern
und enthält auch viele und seltene Ge-
fäße, als Krüge, Becher in Glodenform,
Napfe, zum Theil verziert. Der Besitzer
wird diese werthvolle Erwerbung dem
Museum zu Dürkheim a. d. S. zur Ver-
wahrung übergeben.

Berlin, 26. August. Die Post mel-
det aus Altenburg: Ein furchtbares Un-
wetter ist in der vergangenen Nacht über
Sachsen-Altenburg und ganz Thüringen
niedergegangen. Bäume wurden entwur-
zelt und Dächer abgedeckt.

Weimar, 25. Aug. Der Philosoph
Nietzsche ist heute Vormittag dreiviertel
12 Uhr infolge eines Schlaganfalls ge-
storben. Friedrich Wilhelm Nietzsche, geb.

15. Oktober 1844 zu Rößen bei Lützen, wurde, nachdem er in Bonn und Leipzig klassische Philologie studiert hatte, 1869 als außerordentlicher Professor der klassischen Philologie nach Basel berufen und 1870 zum ordentlichen Professor ernannt. Am Kriege gegen Frankreich nahm er als freiwilliger Krankenpfleger teil. 1879 nötigte ihn ein mit häufigen Kopfschmerzen verbundenes Augenleiden, sich pensionieren zu lassen. Anfang 1889 wurde er infolge von geistiger Ueberanstrengung und im Uebermaß genossenen Schlafmitteln unheilbar geisteskrank, lebte zuerst in Naumburg und zuletzt gepflegt von seiner Schwester Frau Elisabeth Förster-Nietsche in Weimar. Der Einfluß der philosophischen Werke Nietzsches, der ein Stilkünstler ersten Ranges war, auf die Geistesrichtung eines nicht geringen Kreises der Gebildeten in Deutschland wie im Ausland war außerordentlich weitreichend und tiefgreifend, im Großen und Ganzen jedoch kein segensreicher zu nennen. Eine ausgezeichnete Würdigung der Philosophie Nietzsches hat den Straßburger Professor Theobald Ziegler zum Verfasser.

Wien, 25. Aug. Der vom Landgerichte Karlsruhe wegen Bankrotts und Betrugs bei der dortigen Vereinsbank verfolgte Kaufmann Karl Schwindt ist gestern hier mit seiner Geliebten verhaftet worden. (Frf. Ztg.)

Paris, 27. Aug. Der Schluß der Weltausstellung ist nunmehr endgiltig auf den 6. November festgesetzt.

London, 25. Aug. Das Bureau Dalziel meldet aus Shanghai: Ein Bericht ist hier eingelaufen, wonach die der Kaiserin-Witwe und dem Hofe nachgeschickten japanischen Truppen dieselben auf ihrer Flucht, 80 englische Meilen südwestlich von Peking, überholt haben. Der Kaiser Kwang stellte sich sofort unter die Protektion der ihn gefangen nehmenden Truppen. Der Kaiser ist noch nicht in Peking angekommen.

London, 28. Aug. Die Abendblätter melden aus Pretoria vom 27.: Dem Vernehmen nach wurde der Kampf gegen Botha heute früh wieder eröffnet und endete damit, daß die Linie der Buren durchbrochen wurde und die Buren sich zurückzogen. Die Verluste der Engländer sollen beträchtlich sein.

Unterhaltendes.

Lenchen.

Eine Erzählung von Dr. Emil Freiburger
(Fortsetzung.) (Nachdruck verb.)

„Sein Kopf ist noch dumpf und schwer. Er sitzt und sinnt, aber die rechten Gedanken wollen ihm nicht kommen.“

Wo ist sie hingegangen? Dorthin, woher sie gekommen? Nach dem Hasen, um ein Ueberfahrtsbillet in die Heimat zu lösen? Sie hat kein Geld. Oder nahm sie das Monatsgeld der Haushaltung mit? Laß sehen! Dort liegt ja der Beutel.

Er steht auf vom Sessel, um die Baarschaft zu untersuchen. Der Beutel ist voll.

„Sie ist als Bettlerin gegangen. Ich habe sie ins Glend hinausgestoßen, ich Meicher! Bin ich nicht ein armer, elender, jämmerlicher Gesell, den man von Haus und Hof wegzagen sollte? Doch, was jetzt beginnen? Was werden meine Leute den-

ken und sagen? Was soll ich denselben verkünden? Die Wahrheit? Soll ich mich in dieser Weise erniedrigen? Aber wenn ich es nicht thue, werden sie noch Schändlicheres von mir denken und sagen. Wer weiß mir etwas zu raten? Ha, du alter Schmied, hämmere einmal einen ordentlichen Plan! Erwache aus deinem Jammer und Welterschmerz; Du bist doch sonst nicht verlegen, Ränke zu schmieden!“

Endlich trat der Hausherr aus dem Wirrwahl seiner Gedanken heraus und entschloß sich, seine Leute zu vernehmen, ob sie etwas von Lenchen wüßten. Die Köchin, welche Morgens immer die Hausthür aufzuschließen hatte, berichtete, daß das Schloß diesmal offen, und der große Riegel zurückgeschoben war. Der Melker meinte, er habe in der Nacht die Diana bellen und dann winseln hören. Auch der Kutscher wollte etwas ähnliches vernommen haben. Zuletzt warf der Hausknecht die Frage auf, was zu thun, wo und wie die Entlohene wohl aufzufinden sei.

Zuerst wußte niemand Rat. Bald aber sagte Joseph, der Melker:

„Ich wüßte schon etwas, wenn der Herr mir das Vertrauen schenken wollte.“

„So sprich!“

„Es ist heute Nacht ein wenig Schnee auf den bereiften Boden gefallen. Man wird die ersten Spuren der Richtung, welche die Entlohene einschlug, auffinden können. Ich will die Diana mitnehmen und die Spur mit ihr dann weiter verfolgen.“

„Ich könnte aber dann dem Joseph auch ein Pferd satteln, damit er dem Hunde schneller nachkommt, fügte der Kutscher hinzu.“

„Zug denn!“ erwiderte der Hansherr und zog seinen Beutel. „Da hast Du Reisegeld, Joseph, und wenn Du meine Nichte auffindest, will ich Dich reichlich belohnen.“

„Ich begehre keinen Lohn,“ erwiderte der Melker seinem Herrn, und sein gepreßtes Herz atmete auf in der Hoffnung, daß er die Jungfrau erreichen und retten könnte, selbst wenn er für sie sein eigenes Leben dahingeben müßte.

Die Schritte Lenchens in dem frisch gefallenen Märzschnee zeigten sich deutlich zur Seitenpforte des Hofes hinaus auf dem Feldweg, welcher in die nach Baltimore führende Landstraße mündete. Joseph, der zur Vorsorge für Diana einen Hauschuh Lenchens zu sich gesteckt hatte, hielt ihr denselben einen Augenblick unter die Nase; und nun verfolgte der Hund sicher die Spur, auch wo der Schnee von der Straße weggeweht war. Eine kurze Strecke führte Joseph das Pferd am Zügel; dann aber saß er auf und fort ging es — Diana mit der Schnauze immer dicht über dem Boden — in raschem Laufe der Weltstadt zu.“

In der Hälfte des Weges sah Joseph von weitem etwas Dunkles am Straßenrain liegen. Er gab dem Rosse krampfhaft die Ferse und sprengte auf den Gegenstand zu . . .

Er fand einen Handwerksburschen, welcher wohl vor Hunger und Mattigkeit das nächste Dorf nicht mehr erreichen konnte und hier in Schlaf gesunken war. Joseph stieg ab. Diana roch an dem Menschen herum, der auf Anrufen erwachte.

„Seid Ihr heute früh nicht einem

jungen Bauernmädchen begegnet?“ frug der Melker.

„Wie?“ frug schlaftrunken dagegen der Wanderer. „Was wollet Ihr von mir?“

„Ob Ihr heute früh keinem jungen Mädchen in Bauernkleidern begegnet seid? Es ging nach Baltimore.“

„Nein. Mein Weg war ja auch nach der Stadt.“

Der Melker holte seine Reiseflasche hervor, gab dem Manne zu trinken, lud ihn auf sein Roß bis zum nächsten Dorfe, dessen Kirchturm man schon gewahrte und übergab ihn dort einem mitleidigen Wirte. Dann aber suchte er die Diana mittelst Lenchens Hauschuh wieder auf die rechte Spur zu führen, und fort ging's — voran den spürenden Hund — im Galopp.

Wo mochte der Handwerksbursche, welcher sich als Deutscher kundgegeben, schon überall unhergeschweift sein? Wer weiß? Vielleicht war er auch einmal in Lenchens Heimatsort gekommen und hatte sie in ihrem eigenen Hause gesehen?

Diana rannte ganz sicher bis Baltimore, auch, ohne zu zaudern, noch weit in die erste Straße hinein. Als jedoch die Kreuzwege und die vielen Menschen kamen, ging er einen langsamen Trott, blieb bisweilen auch völlig stehen und schnoberte nach rechts und nach links. Einmal lehrte er, nachdem er sich lange besonnen, sogar ganz um und lief eine große Strecke in derselben Straße zurück. Lenchen mußte irre gegangen sein und eine andere Richtung eingeschlagen haben. Jetzt kamen sie an einem Pelzwarenladen vorüber, und dann ging es wieder gerade aus immer weiter. Dem Joseph stieg eine fürchterliche Ahnung auf, er kannte die Straße, sie mündete an dem Ufer des Ohio. Richtig, Diana lief bis an den Quai, der sich dem Strome entlang zieht und stets von Fußgängern und Wagen wimmelt. Der Hund wollte mitten durch dieses Gewühl hindurch, was ihm nur schwer aber noch schwerer dem Joseph mit seinem Pferde gelang.

Also da hindurch hatte sich Lenchen gedrängt! Doch es war ihr beim Morgen grauen wohl leichter geworden, als denen, die jetzt nach ihr suchten.

Auf der anderen Seite der Straße, an den dicken Eisenstangen, welche das Geländer gegen den Strom bilden, blieb Diana stehen. Sie spürte nach rechts, sie spürte nach links und dann hinab in die Wellen . . . Es gab nichts zu spüren mehr. Der Melker stieg ab und starrte in die Tiefe. Auch das Pferd senkte seinen Kopf, als hätte es verstanden, welches bitteres Leid hier geschehen war. (Frf. f.)

Waldidylle.

Auf seinem Biß im Tannenwald
Ein Wichtelmännchen sah.
Das stumm aus einem Eicheluaß
Sein Abendsüpplein aß.

Sein Wichtelweibchen sah ihm zu
Und frug ihn hocheifrig:
„Mein Alterchen, wie schmeckt Dir denn
Dein Rüsselsüpplein heut?“

Der Wichtelmann strich seinen Bart
Und sah sein Weibchen an:
„Famos! Was hast Du eigentlich
Denn heute dran gethan?“

Da lacht das kleine Wichtelweib:
„Am Baldebrande fand
Ich eine Flasche getiern früh,
Drauf „Maggi's Würze“ stand.“

Von dieser hab' ich etwas nur
Der Suppe zugeföhrt,
Drum schmeckt dieselbe offenbar
So ausgezeichnet jetzt."

H. W.

Was ist Gährungs-Essig?

Am 5. J. Gährungs-Essig ist der seit Jahrtausenden allgemein gebräuchlichste Speise-Essig und wird aus Branntwein oder alkoholhaltigen Flüssigkeiten wie: Wein, Bier, Obstwein etc. auf dem Wege der natürlichen Gährung hergestellt. Derselbe zeichnet sich durch seine, eben aus dieser natürlichen Gährung entstandenen, der Gesundheit und der Verdauung sehr zuträglichen Eigenschaften — die der Essig-Essenz vollständig abgehen — vorteilhaft aus.



*) Die Bestandteile der ächten Apotheker Richard Brandt'schen Schweizerpillen sind Extracte von: Silbe 1,5 Gr., Moschusgarbe, Aloe, Absynth je 1 Gr., Bitterlee, Gentian je 0,5 Gr., dazu Gentian- und Bitterleerpulver in gleichen Theilen und im Quantum, um daraus 50 Pillen in Gewicht von 0,12 herzustellen.

von einigen tausend angesehenen Professoren und Aerzten erprobt, angewandt und empfohlen! Beim Publikum seit 18 Jahre als das beste, billigste u. unschädlichste

Blutreinigung- und Abführmittel

beliebt und wegen seiner angenehmen Wirkung Salzen, Tropfen, Mixturen, Mineralwässern etc. vorgezogen. — Enthältlich nur in Schachteln zu Mk. 1. — in den Apotheken und muß das Etiquet, der ächten Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen ein weißes Kreuz, wie nebenstehende Abbildung, in rotem Felde tragen. Nur 5 Pfg. kostet die tägliche Anwendung.*

Turn-Verein Wildbad.

Der hiesige Turn-Verein feiert am Sonntag den 2. September d. J. das Fest seiner

Säbnerweibe

und soll hiemit nach einem Beschlusse der verehrl. bürgerl. Collegien zugleich die

Einweihung der neuerbauten städtischen Turnhalle

verbunden werden. Die Turnvereine des Enz-Nagoldganges sind zu diesem Feste eingeladen und liegen schon zahlreiche Anmeldungen der Vereine vor. Das

Festprogramm

ist folgendes:

Vorm. 6 Uhr	Tagwache mit Böllerschüssen.
" 8—12 "	Empfang der ankommenden Vereine.
" 10 "	Frühstücken mit Concert im Vereinslokal, Gasth. 3 "Eisenbahn".
" 12 "	Mittagessen in den verschiedenen Lokalen.
nachm. 1 1/2 "	Aufstellung zum Festzug beim Bahnhof.
" 2 "	Festzug durch die Stadt. Nach Ankunft auf dem Turn- und Festplatz Begrüßungsrede, Gesang des Viederkranzes, hierauf Einweihungsfeierlichkeiten der Fahne und Turnhalle.
" 3 "	Allgemeine Stabübungen des Turnvereins und Stabübungen der Schulklassen; hierauf Kürturnen der hiesigen u. auswärtigen Turner.
" von 8 "	Gemüthliches Beisammensein m. Concert a. d. Festplatz an Festbankett in der Turnhalle mit Vorträgen der Feuerwehrkapelle und Tanz-Unterhaltung.

Wir bitten die verehrte Einwohnerschaft Wildbads das Fest durch reiches Beslaggen der Häuser verschönen zu helfen.

Der Turnrat.

Revier Wildbad. Steinbeifuhr Akkord.

Am Dienstag den 4. September d. J. morgens 8 1/2 Uhr wird auf der Revieramtskanzlei dahier die Beifuhr von 25 Eisenbahnwaggons Porphyrstottermaterial von der Station Calmbach auf das untere Kleinzthalstraße, verankordirt.

Turnverein Wildbad.

Donnerstag Abend 1/2 9 Uhr
Versammlung
im Lokal. **Der Vorstand.**

Neuenbürg. Weiss- und Rotweine

in garantiert reiner Qualität in der Preislage von 40 Pfg. bis Mk. 1. — per Liter empfiehlt einer geneigten Abnahme

Emil Meißel.
P.S. Auf meine Spezialität **Ungarischer Rotweine**, 95er, flaschenreif, à Mk. 1.40 p. Liter mache besonders aufmerksam.

„Shampooing-Bai-Rum“
Bergmann & Co., Baderbeul-Preder bestes Kopfwasser, verhindert das Ausfallen, Spalten und Grauwurden der Haare und beseitigt alle Kopfschuppen. à Fl. Mk. 1.25 u. 2. — bei:
Friseur C. Drebingen.

Bäcksteinkäse.

Bersende noch fortwährend gelbschnittige 3/4 reife das Pfd. zu 32 Pfg. bei Abnahme von 10 Pfd. gegen Nachnahme.
Käsererei Rothfelden
D.N. Nagold.

Dr. Theinhard's

Kindernahrung

ist nach Vorschrift zubereitet vortrefflich verwendbar bei Verdauungsstörungen und Brechdurchfall

Preis Mk. 1.20 und 1.90.

Vorrätig in den Apotheken und Drogerien.

Die praktischste Familien-Zeitschrift
ist die

Deutsche Moden-Zeitung.

Preis vierteljährlich nur 1.50 Mk.
Monatlich 4 Nummern (8 Bllg.)
Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Postanstalten.

Man verlange per Postkarte gratis eine Probenummer von der Deutschen Moden-Zeitung in Leipzig

Damast-Seiden-Robe Mk. 16. 20

und höher, — 12 Meter! — porto- und zollfrei zugesandt! Muster umgehend; ebenso schwarze, weiße und farbige „Henneberg-Seide“ von 75 Pfg. bis 18.65 per Meter.

Militär-Berein Wildbad „Königin Charlotte“.



Zur Teilnahme am Fest der Fahnenweihe des Turnvereins und der Turnhalleinweihung tritt der Verein am

Sonntag den 2. September d. Js.
nachm. 1 Uhr

beim Rathaus an.

Der Vorstand.

PLASMON

Kraftnahrung
ersten Ranges
(Eiweiss und
Nährsalze der Milch)

Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erkältung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie:

Magenkatarrh, Magenkrampf, Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche heilsame Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das bekannte

Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der Hubert Ullrich'sche Kräuter-Wein.

Dieser Kräuterwein ist aus vorzüglichen, heilkräftig befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet und stärkt und belebt den ganzen Verdauungsorganismus den Menschen, ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuter-Wein beseitigt alle Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von allen verdorbenen, krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weines werden Magenübel meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung allen anderen scharfen, ähnden, Gesundheit zerstörenden Mitteln vorzuziehen. Alle Symptome, wie Kopfschmerzen, Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit mit Erbrechen, die bei chronischen (veralteten) Magenleiden um so heftiger auftreten, werden oft nach einigen Mal Trinken beseitigt.

Stuhlverstopfung und deren unangenehme Folgen, wie Bellemmung, Kolikschmerzen, Herzklopfen, Schlaflosigkeit, sowie Blutanstauungen in Leber, Milz und Pfortadersystem (Hämorrhoidalleiden) werden durch Kräuter-Wein rasch und gelind beseitigt. Kräuter-Wein behebt jedwede Unverdaulichkeit, verleiht dem Verdauungssystem einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl alle untauglichen Stoffe aus dem Magen und Gedärmen.

Hageres, bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung sind meist die Folge schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei gänzlicher Appetitlosigkeit, unter nervöser Anspannung und Gemüthsverstimmung, sowie häufigen Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten, stehen oft solche Kranken langsam dahin. Kräuter-Wein giebt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. Kräuter-Wein steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel kräftig an, beschleunigt und verbessert die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft dem Kranken neue Kräfte und neues Leben. Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies.

Kräuter-Wein ist zu haben in Flaschen à 1,25 und 1,75 in Wildbad, Liebenzell, Calw, Teinach, Wildberg, Neuenbürg, Weil der Stadt, Tiefenbronn, Pforzheim u. s. w. in den Apotheken. Auch versendet die Firma „Hubert Ullrich, Leipzig, Weststraße 32“ 3 oder mehr Flaschen Kräuterwein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und kistefrei.

Vor Nachahmungen wird gewarnt!
Man verlange ausdrücklich

Hubert Ullrich'schen Kräuterwein.

Mein Kräuterwein ist kein Geheimmittel; seine Bestandtheile sind: Malagawein 450,0, Weinsprit 100,0, Glycerin 100,0, Rothwein 240,0, Ebereschensaft 150,0, Rischsaft 320,0, Manna 30,0, Fenchel, Anis, Helenenwurzel, amerik. Kraftwurzel, Enzianwurzel, Kalmuswurzel, aa 100, diese Bestandtheile mische man.

MAGGI

Maggi zum Würzen,
Maggi's Gemüse- und Kraftsuppen,
Maggi's Bouillon-Kapseln,
Maggi's Gluten-Kafee, empfiehlt
bestens **Dan. Treiber,**
König-Karlstr. 96.

Ziehung garantiert 13. Septbr. 1900.

Grosste Stuttgarter

Geld-Lotterie

zum Bau der Elisabethenkirche
1484 Geldgewinne M. 500000
Hauptgewinne M. 20000, 7000, 2000,
1000 etc. Originallose 1 M., 13 Lose 12 M.
Strassburger Geldlose á M. 3.— (Hauptgew.
M. 50000) Porto 10 J., jede Liste 15 J.
empfehlen

J. Schweickert, Stuttgart,
Eberhard Feizer, Stuttgart,
Hier bei **Carl Wihl. Vott.**

Die besten Legehühner

der Welt

sind meine Italiener Zuchthühner, Riesengänse 25 Pfd., Riesenten 20. Preisliste umsonst & franko.

Herm. Lissberger, Landwirt
Gaisstadt (Baden.)

Empfehle mein großes Lager in
Bürsten- und Pinselwaren,
Kleiderbürsten von 40 Pfg. an
Lamperie- u. Gläserbürsten,
Maler- und Gipserpinsel,
Staub- und Handbesen,
Strupfer von 20 Pfg. an,
Wischbürsten,
Pferdebürsten,
Teppichbesen,

sowie alle in dieses Fach einschlagenden Artikel.

D. Treiber,
König-Karlstr.

EYACH

Sprudel ist das beste Tafelwasser.
In stets frischer Füllung zu haben bei
Friedr. Schofer z. Enzthal

Kgl. Kurtheater.

Direktion: Intendantzrat Peter Liebig,
Mittwoch den 29. August 1900.

Hasemann's Töchter.

Original-Volksstück in 4 Akten von Adolph
L'Arronge.

Donnerstag, den 30. August 1900:
Keine Vorstellung.

Freitag den 31. August 1900

Der Herr Senator

Lustspiel in 3 Aufzügen von Fr. v. Schön-
than u. G. Kadelburg.